



Notfallmanagement - Die Krise als Chance nutzen

Zu kaum einer anderen Zeit als heute hat man die Gelegenheit, aus der Not (-situation), die durch die Corona-Pandemie weltweit entstanden ist, eine Tugend zu machen und wertvolle unternehmerische und sicherheitstechnische Schlüsse zu ziehen. Eine echte Pandemie, für die in der Vergangenheit die vor rund 100 Jahren grassierende spanische Grippe als warnendes, aber wenig beachtetes Beispiel diente, ist mit all ihren Auswirkungen Realität geworden und zeigt schmerzhaft, wie anfällig die wirtschaftliche Vernetzung (Globalisierung) tatsächlich ist.

Natürlich ist die aktuelle Lage bei den meisten Unternehmerinnen und Unternehmern mehr als angespannt. Viele kämpfen ums Überleben, kaum jemand ist auf das aktuelle Szenario vorbereitet. Zwar haben viele einen Notfallplan, einige vielleicht ein BCM (Business Continuity Management), sehr wenige sind jedoch nicht wirklich auf den Ausfall von Arbeitskräften oder den Zusammenbruch von Lieferketten eingestellt.

Zudem gibt es ja nicht nur Unternehmen, die quasi ihren Betrieb einstellen oder stark reduzieren mussten, es gibt auch diejenigen, bei denen die Nachfrage nach Produkten und Dienstleistungen erheblich gestiegen ist und die aktuell an ihrer Belastungsgrenze und darüber hinaus arbeiten. Hier seien aktuell insbesondere Hersteller und Lieferanten von Grundnahrungsmitteln und medizinischer Ausrüstung bzw. Hygieneartikel genannt. Einige zeigen erstaunliche Flexibilität, indem sie ihre Produktion und Dienstleistung schnell an neue Anforderungen angepasst haben. Weiter verdienen selbstverständlich all diejenigen, die alles geben, damit „der Laden weiterläuft“, unseren Respekt und Anerkennung.

Doch was kann jede Unternehmerin und jeder Unternehmer in Sachen Notfall aktuell und in der Zukunft tun? Im Wesentlichen sind es folgende Punkte:

- 1. Bewerten der eigenen Situation**
- 2. Dokumentation der Ereignisse und Entscheidungen**
- 3. Analyse und Nachbereitung**
- 4. Konzeption eines angepassten Betriebskonzepts**
- 5. Erstellung bzw. Überarbeitung eines Notfallplanes**
- 6. Technische und organisatorische Umsetzung des Notfallplanes**
- 7. Regelmäßige Durchführung von Notfallübungen**
- 8. Dokumentation der Ergebnisse von Übungen und Anpassung des Notfallplanes**
- 9. Proaktive Analyse des Weltgeschehens**



1. Bewerten der eigenen Situation

In der aktuellen Lage ist es wichtig, sich der eigenen Situation bewusst zu werden. Wo und warum bin ich betroffen? Fehlen Ausgangsprodukte und/oder kann ich nicht mehr liefern bzw. produzieren, weil die Nachfrage eingebrochen ist? Ist meine Dienstleistung bzw. mein Produkt Mangel oder Überfluss? Habe ich nur einen exklusiven Lieferanten, der nun nicht mehr liefern kann? Wie lang ist der Weg vom Lieferanten zu mir? Wie groß ist mein finanzielles Polster?

2. Dokumentation der Ereignisse und Entscheidungen

Derzeit besteht die beste Gelegenheit, aus der aktuellen Situation Lehren zu ziehen. Verpflichten Sie jemanden, der für Sie ein Notfalltagebuch führt, wenn Sie es selbst nicht können. Dokumentieren Sie ALLES, was wann in und mit Ihrem Unternehmen passiert, welche Entscheidungen Sie getroffen haben und ob sie sich positiv oder negativ ausgewirkt haben.

3. Analyse und Nachbereitung

Es wird der Zeitpunkt kommen, an dem sich die Lage wieder beruhigt und alle wieder in den Normalbetrieb übergehen. Das wird in einigen Branchen schneller und in anderen Bereichen etwas langsamer geschehen. Wichtig für Sie in dieser Zeit: Analysieren Sie genau, was passiert ist. Was lief gut, was lief schlecht, wo waren Sie machtlos? Welche Entscheidungen waren eher positiv, welche eher negativ? Welche Angestellten waren besonders krisenfest? Welche Lieferanten konnten unterstützen? Welche Kunden konnten Waren und Dienstleistungen abnehmen? Wie gut bin ich durchgekommen? Habe ich „Single points of failure“? Wo muss ich operativ und technisch optimieren? Wo sind meine Risiken? Wie hoch ist der Schutzbedarf?

4. Konzeption eines angepassten Betriebskonzeptes

Aus der zuvor durchgeführten Analyse kann sich beispielsweise durchaus ergeben, dass es sinnvoll ist, sich nicht nur auf einen Lieferanten zu verlassen, sondern für bestimmte Produkte einen zweiten geografisch, technisch und organisatorisch möglichst unabhängigen Lieferanten zu suchen. Auch die in der aktuellen Krise weit verbreitete Nutzung von Homeoffice kann das Betriebskonzept sinnvoll ergänzen. Hier legen Sie demnach fest, wie zukünftig Ihre Notfallstrategie aussehen soll.

5. Erstellung bzw. Überarbeitung eines Notfallplanes

Nun ist es an der Zeit, aus allen zuvor gewonnenen Erkenntnissen und Anforderungen einen Notfallplan auszuarbeiten, der natürlich nicht nur das Szenario Pandemie beinhalten sollte, gleichwohl zeigt der Umgang mit Covid-19 drei der vier Hauptszenarien:

- a) Ausfall von Personal,
- b) Ausfall von Dienstleistern und
- c) Ausfall eines Gebäudes.

Letzteres im Übrigen nur unter dem Aspekt, dass die Mitarbeiter von zu Hause arbeiten sollen. Das fehlende Szenario ist dann noch „Ausfall der IT“, womit hoffentlich die wenigstens Probleme hatten.

Dieser Notfallplan soll zwei wesentliche Zwecke erfüllen: Zum einen wird festgelegt, wie in einer Krise gehandelt werden sollte. Wer bildet mein Notfallteam? Was ist zu tun, wenn mein Betrieb nicht mehr arbeitsfähig ist? Was ist zu tun, wenn Lieferanten oder Kunden ausfallen? Was ist wichtig und muss weiterlaufen, also wie sieht der Notbetrieb des Unternehmens aus? Zum anderen wird geregelt, wie der Übergang zurück aus dem Notbetrieb in den Normalbetrieb stattfinden kann. Natürlich kann man sich nicht detailliert auf jedes mögliche Ereignis vorbereiten. Auf einer aggregierten Ebene ist es aber sehr wohl möglich, wesentliche Szenarien zu berücksichtigen.



6. Technische und organisatorische Umsetzung des Notfallplanes

Es reicht selbstverständlich nicht aus, alles nur aufzuschreiben. Es sind vielmehr auch die technischen und organisatorischen Maßnahmen der Notfallvorsorge umzusetzen, um so die Notfallbewältigung vorzubereiten, soweit sinnvoll und wirtschaftlich vertretbar. Hierzu gehören auch eventuell mit Lieferanten und Dienstleistern zu schließende Vereinbarungen, beispielweise zur Vorhaltung von bestimmten Waren oder Rufbereitschaften.

7. Regelmäßige Durchführung von Notfallübungen

Nachdem man den Notfallplan erstellt hat, ist es wichtig, diesen auch zu testen. Hier kann man ausgehend von einfachen Teilaspekten nach und nach den Gesamtplan testen. Es empfiehlt sich, nicht beim ersten Durchlauf alles testen zu wollen, sondern alle Beteiligten zunächst daran zu gewöhnen und schrittweise den Umfang des Notfalltests zu erweitern. Hier haben sich „Drehbücher“ bewährt, in denen vorab das jeweils zu testende Szenario ausgearbeitet und beschrieben wird, beginnend mit Planspielen bis hin zur Echtübung.

8. Dokumentation der Ergebnisse von Übungen und Anpassung des Notfallplanes

Auch die Notfallübungen sollten dokumentiert werden. Nach einer Analyse des Übungsverlaufes fließen die Ergebnisse in die Notfallplanung ein und optimieren diese.

9. Proaktive Analyse des Weltgeschehens

Nach der Krise ist vor der Krise. Es empfiehlt sich, das politische, wirtschaftliche und gesundheitliche Weltgeschehen zu beobachten. Die schnelle und massive Ausbreitung des Corona-Virus und die daraus resultierenden Beeinträchtigungen, liegen auch an der Globalisierung und der immer stärkeren wirtschaftlichen Vernetzung und gegenseitigen Abhängigkeit. Deshalb ist es für Unternehmen überlebenswichtig, aktiv am Weltgeschehen teilzuhaben, um frühzeitig mögliche Auswirkungen auf das eigene Business zu erkennen und Notfallmaßnahmen frühzeitig vorzubereiten und einzuleiten.

Früher hat man gesagt, es sei egal und von wenig Bedeutung, wenn irgendwo auf der Welt ein Sack Reis umkippt.
Die aktuellen Ereignisse lassen darauf deuten, dass es vielleicht doch nicht ganz so egal ist,
wenn irgendwo auf der Welt etwas passiert.



IFIS-FR: Die Sicherheitsverbesserer®

- Sicherheitsmanagement
- Risikomanagement
- Veranstaltungssicherheit
- Informationssicherheit
- Datenschutz
- Notfallmanagement

Über IFIS-FR

IFIS-FR, Inh.: Dipl.-Ing (FH) Bernd Frenz, ist ein inhabergeführtes Ingenieurbüro mit Spezialisierung auf besondere Sicherheitsthemen. Das Beratungsangebot umfasst Unternehmenssicherheit, Veranstaltungssicherheit, Arbeitssicherheit und Kommunale Sicherheit.

Kontakt

IFIS-FR

Inh. Dipl.-Ing. (FH) Bernd Frenz, Beratender Ingenieur

Im Finigen 6
28832 Achim

E-Mail: anfrage@ifis-fr.de

www.ifis-fr.de

www.eventcompliance.de